

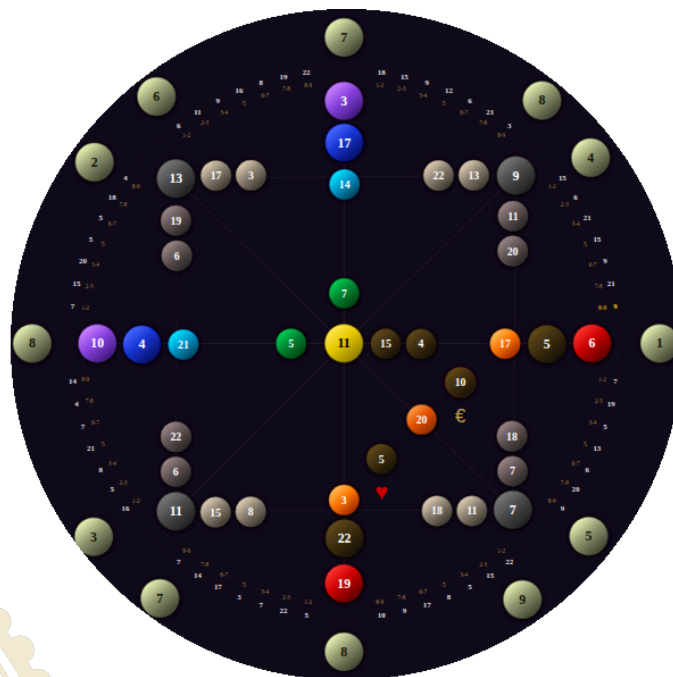
Matrix des Schicksals

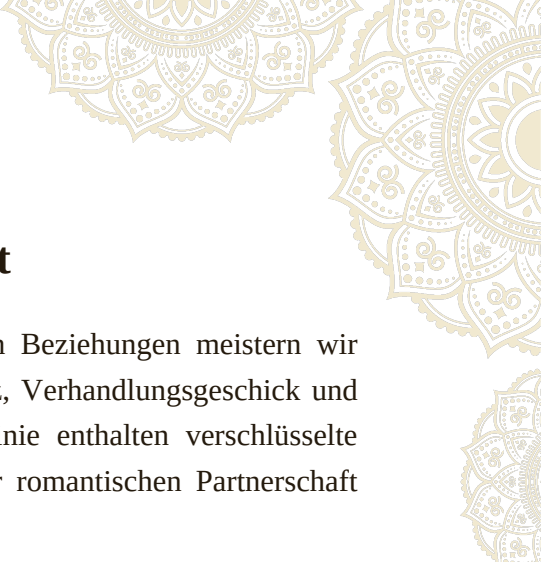
Beispiel · Beziehung & Partnerschaft

Lady Gaga

Geboren am 28.03.1986

BEISPIEL-AUSWERTUNG





Beziehung & Partnerschaft

Menschen treten aus einem bestimmten Grund in unser Leben. In Beziehungen meistern wir Herausforderungen und lernen dabei Vertrauen, Intimität, Akzeptanz, Verhandlungsgeschick und den Aufbau einer Partnerschaft. Die Punkte auf der Beziehungslinie enthalten verschlüsselte Informationen über deine persönlichen Szenarien, die sich in einer romantischen Partnerschaft manifestieren können.

Hier erfährst du, zu welchem Partnertyp du dich hingezogen fühlst, wo und unter welchen Umständen du dich kennenlernen könntest, wie du dich in einer Beziehung ausdrückst, welche Schwierigkeiten auftreten könnten und was zu einer Beziehungskrise führen könnte. Du erhältst außerdem Empfehlungen, die dir helfen, deine Reaktionen besser zu verstehen, Beziehungsherausforderungen zu meistern und eine tiefere, vertrauensvollere und dauerhaftere Verbindung aufzubauen.

Diese Beschreibung gilt nur für dich. Alle Merkmale, Aufgaben und Empfehlungen beziehen sich auf dein Verhalten, deine Erwartungen und deinen Beziehungsstil. Sie beschreiben nicht deinen Partner und stellen auch nicht dar, wie ein Partner sein sollte.

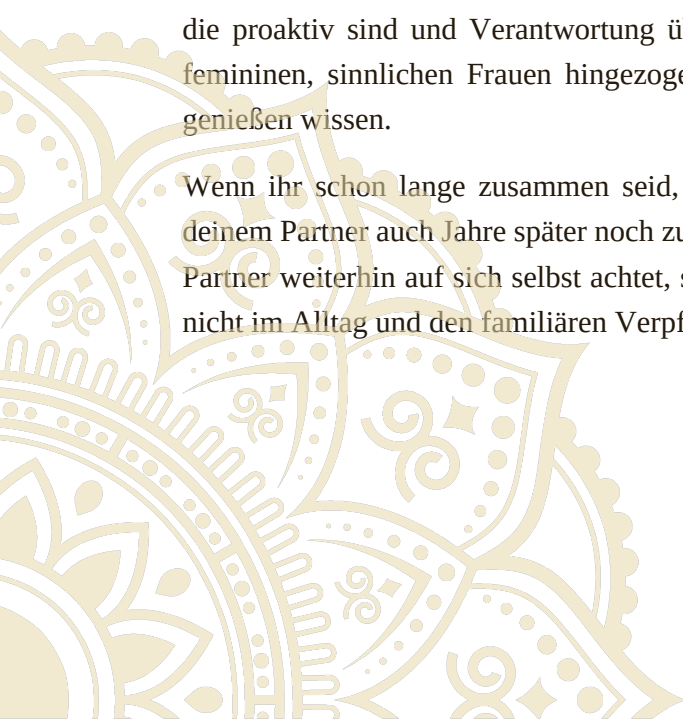
Der Ressourcenfluss Partner zeigt deine Beziehungs-Linie. Drei Häuser wirken zusammen — und der Gleichgewichtspunkt (CD1) ist derselbe wie in deiner Geld-Linie: Hier laufen Geld und Beziehung, Vater- und Mutterlinie zusammen.

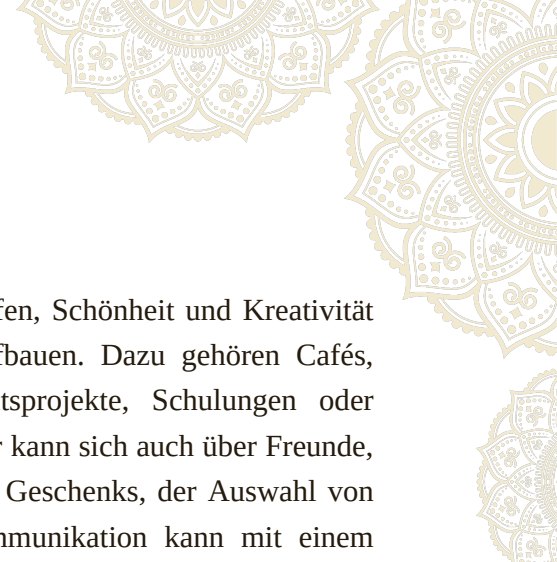
Eingang zur Partnerlinie · Arkanum 3

Was weckt Interesse und Anziehungskraft?

Du fühlst dich möglicherweise zu gepflegten, selbstbewussten Menschen hingezogen, die Wert auf Lebensqualität legen, wissen, wie man einen guten Eindruck macht, und ihre Einstellung durch ihr Handeln zum Ausdruck bringen. Äußeres Erscheinungsbild, gute Manieren und die Einstellung einer Person zu Geld, Komfort, einem Zuhause und persönlicher Weiterentwicklung könnten dir wichtig sein. Als Frau fühlst du dich möglicherweise zu großzügigen, aktiven Männern hingezogen, die proaktiv sind und Verantwortung übernehmen. Als Mann fühlst du dich möglicherweise zu femininen, sinnlichen Frauen hingezogen, die sich selbst wertschätzen und Aufmerksamkeit zu genießen wissen.

Wenn ihr schon lange zusammen seid, können dir diese Eigenschaften helfen, das Interesse an deinem Partner auch Jahre später noch zu bewahren. Es ist dir vielleicht wichtig zu sehen, dass dein Partner weiterhin auf sich selbst achtet, sich weiterentwickelt, dich wahrnimmt und die Beziehung nicht im Alltag und den familiären Verpflichtungen untergehen lässt.





Wie kann eine Bekanntschaft entstehen?

Ihr könnt euch dort treffen, wo Menschen sich entspannen, einkaufen, Schönheit und Kreativität genießen, ihr Zuhause gestalten oder ihre eigenen Geschäfte aufbauen. Dazu gehören Cafés, Festivals, Ausstellungen, Geschäfte, Salons, Workshops, Arbeitsprojekte, Schulungen oder Veranstaltungen der Dienstleistungsbranche. Ein potenzieller Partner kann sich auch über Freunde, Verwandte, Kollegen, Kunden oder im Rahmen eines Kaufs, eines Geschenks, der Auswahl von Artikeln oder der Renovierung des Zuhauses ergeben. Die Kommunikation kann mit einem Kompliment, einem Hilfsangebot, einer Einladung oder einer einfachen, alltäglichen Frage beginnen.

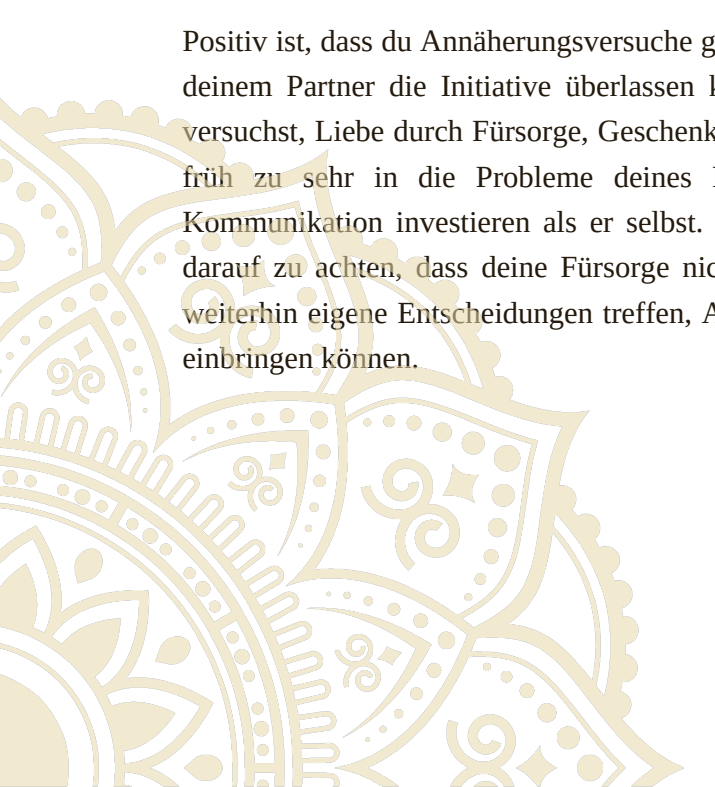
Die Angewohnheit, jemanden sofort nach Aussehen, Status, Einkommen und Selbstdarstellung zu beurteilen, kann die Partnersuche erschweren. Du könntest einen verlässlichen Partner verpassen, wenn dieser sich zurückhaltend verhält, keinen starken Eindruck hinterlässt oder nicht dem von dir geschaffenen Bild entspricht. Auch mangelndes Selbstvertrauen in die eigene Attraktivität, ständige Vergleiche mit anderen und das Warten auf den Moment, in dem du besser aussiehst, mehr verdienst oder dich erfolgreicher fühlst, können einer Beziehung schaden.

Wenn ihr bereits ein Paar seid, kann ein Tapetenwechsel, ein gemeinsamer Ausflug, eine Reise, ein Date oder eine neue Aktivität zu zweit eure Beziehung neu beleben. Das hilft euch, aus euren gewohnten Familienrollen auszubrechen und einander wieder als Mann und Frau wahrzunehmen.

Wie gelingt der Einstieg in eine intime Beziehung?

Du kannst dich jemandem öffnen, wenn du das Gefühl hast, wertgeschätzt zu werden, dass die Person ihre Versprechen hält und bereit ist, in Kommunikation zu investieren. Es fällt leichter, eine engere Beziehung aufzubauen, wenn der Partner deine Attraktivität, deine Fähigkeiten und deinen Beitrag zur Beziehung wahrnimmt. Du selbst kannst dich schnell in das Leben des Partners einbringen, ihn unterstützen, ihm helfen und versuchen, eine Atmosphäre zu schaffen, in der er sich wohlfühlt.

Positiv ist, dass du Annäherungsversuche gelassen annehmen, dein Selbstwertgefühl bewahren und deinem Partner die Initiative überlassen kannst. Negativ ist hingegen, dass du möglicherweise versuchst, Liebe durch Fürsorge, Geschenke und ständige Hilfe zu verdienen. Du könntest dich zu früh zu sehr in die Probleme deines Partners einmischen, ihn überbehüten und mehr in Kommunikation investieren als er selbst. Wenn ihr schon lange zusammen seid, ist es wichtig, darauf zu achten, dass deine Fürsorge nicht in ständige Betreuung ausartet. Dein Partner sollte weiterhin eigene Entscheidungen treffen, Aufmerksamkeit zeigen und sich aktiv in die Beziehung einbringen können.



Der Beziehungskanal · Arkanum 5

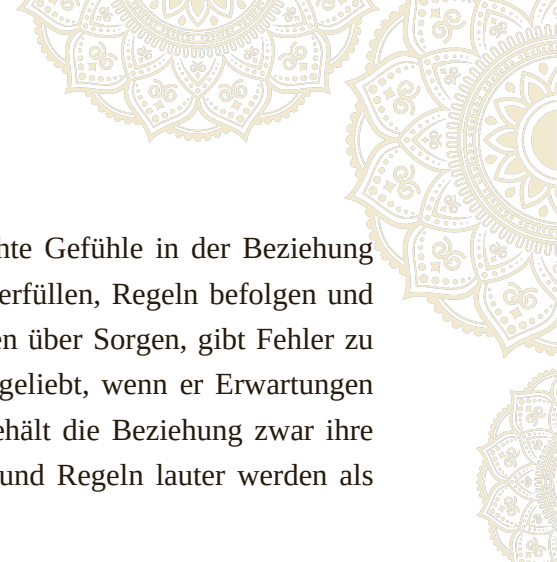
Welche Probleme können auftreten?

In einer Beziehung können unterschiedliche Vorstellungen von einer idealen Familie aufeinanderprallen. Du hältst vielleicht die formelle Ehe, Treue, eine klare Rollenverteilung, engen Kontakt zu Verwandten, vertraute Traditionen und eine bestimmte Art der Kindererziehung für unerlässlich. Dein Partner hat möglicherweise ähnlich hohe Erwartungen und verlangt, dass du dich an die in seiner Familie geltenden Regeln hältst. Dann betrachtet jeder sein eigenes Modell als natürlich und einzig richtig, und die abweichende Meinung des anderen als Verantwortungslosigkeit, Respektlosigkeit oder mangelnden Willen zu einer ernsthaften Beziehung. Anstatt gemeinsame Regeln zu finden, entbrennt ein Streit darüber, wessen Normen sich durchsetzen.

In einer Beziehung kann sich eine Lehrer-Schüler-Dynamik entwickeln. Du erklärst deinem Partner vielleicht ständig, wie er mit Verwandten umgehen, Geld verwalten, Kinder erziehen, Karriere machen und sich in der Ehe verhalten soll. Doch er kann auch die Mentorrolle einnehmen, deine Entscheidungen regelmäßig korrigieren, dein Handeln bewerten und seine Lebenserfahrung einbringen. Ratschläge mögen aus dem Wunsch zu helfen entspringen, aber durch ständiges Moralisieren fühlt sich einer der Partner nicht mehr gleichberechtigt. Entweder verliert er nach und nach seine Unabhängigkeit und wartet auf fertige Anweisungen, oder er beginnt, seine Pläne zu verbergen und gegen deine Wünsche zu handeln, um das Recht zurückzugewinnen, über sein eigenes Leben zu bestimmen.

Spannungen können entstehen, wenn du dich stark auf die Meinungen von Eltern, Verwandten, Älteren oder anderen Autoritätspersonen stützt. Du berätst dich vielleicht bei jeder wichtigen Angelegenheit mit Angehörigen, vergleichst den Partner mit deiner eigenen Herkunftsfamilie und änderst gemeinsame Entscheidungen nach Rücksprache mit einer Vertrauensperson. Doch auch der Partner stellt möglicherweise die Meinungen seiner Eltern über die eigenen Vereinbarungen, fordert die Einhaltung ihrer Regeln und lässt sich in das Privatleben einmischen. Dann hat einer von euch das Gefühl, nicht nur eine Beziehung zu einer einzelnen Person, sondern zu deren ganzer Familie aufzubauen, in der die eigene Stimme immer weniger Gewicht hat.

Schwierigkeiten können entstehen, wenn unterschiedliche Grundwerte lange Zeit unausgesprochen bleiben. Einer von euch wünscht sich vielleicht eine formelle Ehe, Kinder, einen traditionellen Lebensstil und enge familiäre Bindungen, während der andere mehr Freiheit, eine andere Beziehungsform und weniger familiäre Verpflichtungen bevorzugt. Statt eines offenen Dialogs hofft jeder, dass der andere sich mit der Zeit ändert und das gewünschte Modell akzeptiert. Infolgedessen werden wichtige Entscheidungen jahrelang aufgeschoben, und die Spannungen nehmen mit jedem Gespräch über Heirat, Kinder, Treue, Religion, Umzug oder die Unterstützung von Verwandten zu.



Übermäßige Korrektheit kann ebenfalls problematisch sein und echte Gefühle in der Beziehung vernachlässigen. Einer von euch mag seine Pflichten gewissenhaft erfüllen, Regeln befolgen und ein scheinbar harmonisches Familienleben führen, spricht aber selten über Sorgen, gibt Fehler zu oder zeigt Flexibilität. Der andere fühlt sich womöglich nur dann geliebt, wenn er Erwartungen erfüllt und sich an die bestehende Ordnung hält. In diesem Fall behält die Beziehung zwar ihre Form, verliert aber nach und nach ihre Wärme, da Pflicht, Moral und Regeln lauter werden als Intimität und Akzeptanz.

Welche Aufgaben müssen unbedingt erledigt werden?

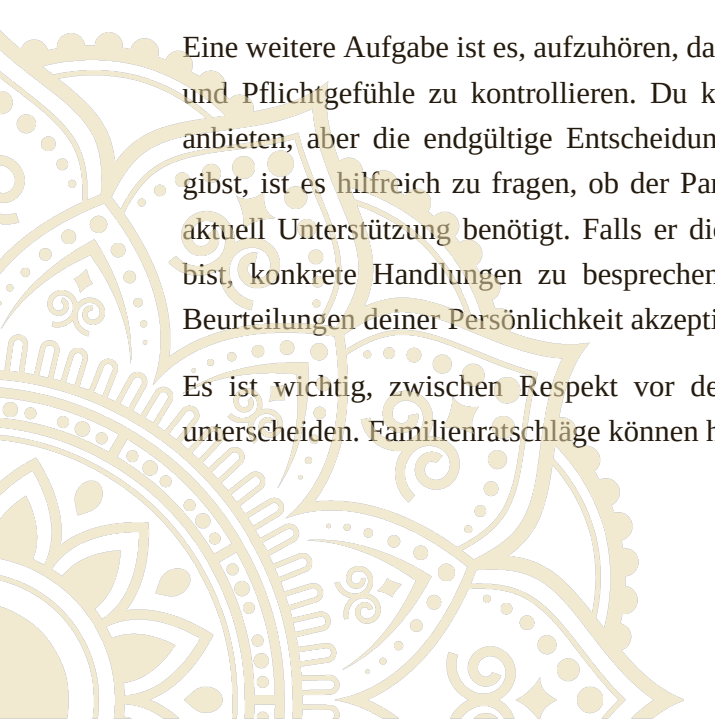
Es ist wichtig, dass ihr euer eigenes Familienmodell entwickelt, anstatt das eurer Eltern einfach nachzuahmen oder euch ausschließlich an gängige Normen zu halten. Traditionen können Halt geben, Generationen verbinden und ein Gefühl von Zuhause schaffen, aber sie müssen eure Lebensrealität als Paar widerspiegeln. Es ist hilfreich, gemeinsam festzulegen, welche Regeln ihr beibehalten wollt, was ihr ändern möchtet und welche neuen Familientraditionen ihr selbst gestalten wollt. Eine starke Beziehung entsteht, wenn vergangene Erfahrungen zwar jede Entscheidung beeinflussen, sie aber nicht diktieren.

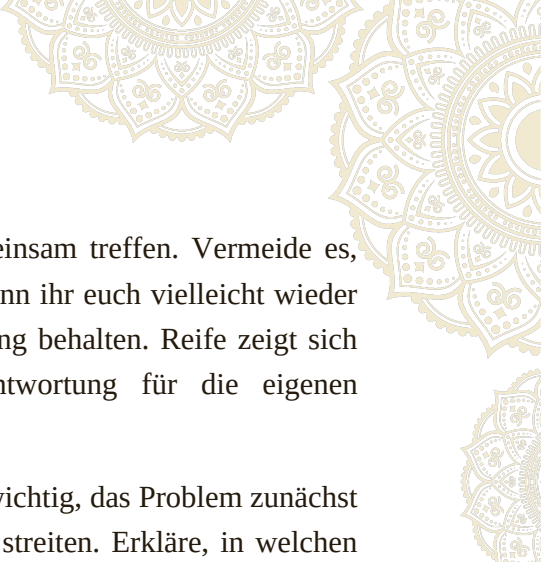
Es ist wichtig, Flexibilität zu entwickeln und das Recht des Partners auf eine andere Sichtweise zu respektieren. Es mag dir schwerfallen, seine Meinung zu akzeptieren, wenn du von der eigenen Richtigkeit überzeugt bist oder glaubst, mehr Erfahrung zu haben. Ständige Überzeugungsversuche untergraben jedoch die Gleichberechtigung in der Beziehung. Wichtig ist es, dem Standpunkt des Partners aufmerksam zuzuhören, Fragen zu stellen und gemeinsam eine Lösung zu finden, die für beide Seiten funktioniert, anstatt stur an den eigenen Vorstellungen festzuhalten.

Wenn dein Partner starre Normen vorgibt, ist es nicht deine Aufgabe, ständig deine Reife unter Beweis zu stellen und Anerkennung zu gewinnen. Du solltest offen darüber sprechen, welche Werte ihr teilt und welche Regeln dir nicht zusagen. Du kannst seine Erziehung, seinen Glauben, seine Traditionen und seine Familie respektieren, musst aber deine eigenen Ansichten nicht völlig aufgeben. Gemeinsame Basis sollte durch Gespräche geschaffen werden, nicht durch Druck, Beschämung oder Vorwürfe.

Eine weitere Aufgabe ist es, aufzuhören, das Leben des Partners durch Ratschläge, Moralisierungen und Pflichtgefühle zu kontrollieren. Du kannst Erfahrungen teilen, Bedenken äußern und Hilfe anbieten, aber die endgültige Entscheidung muss der Erwachsene treffen. Bevor du Ratschläge gibst, ist es hilfreich zu fragen, ob der Partner deine Meinung wirklich hören möchte oder ob er aktuell Unterstützung benötigt. Falls er dich anleitet, ist es wichtig, klarzustellen, dass du bereit bist, konkrete Handlungen zu besprechen, aber keine ständigen Belehrungen oder pauschalen Beurteilungen deiner Persönlichkeit akzeptierst.

Es ist wichtig, zwischen Respekt vor den Eltern und der Unterordnung ihrer Meinungen zu unterscheiden. Familienratschläge können hilfreich sein, doch die endgültigen Entscheidungen über





Heirat, Kinder, Finanzen, Wohnen und die Zukunft solltet ihr gemeinsam treffen. Vermeide es, jeden Streit in einer Familienbesprechung auszutragen, denn auch wenn ihr euch vielleicht wieder versöhnt, werden eure Verwandten die Worte emotional in Erinnerung behalten. Reife zeigt sich darin, den Angehörigen zuzuhören und gleichzeitig die Verantwortung für die eigenen Entscheidungen zu übernehmen.

Wenn dein Partner übermäßig von seiner Familie abhängig ist, ist es wichtig, das Problem zunächst mit ihm zu besprechen, anstatt sich ständig mit den Verwandten zu streiten. Erkläre, in welchen Situationen du dich von Entscheidungen ausgeschlossen fühlst und welche Unterstützung du dir von ihm wünschst. Es liegt in der Verantwortung deines Partners, die Grenzen eurer Beziehung zu seiner Familie festzulegen. Wenn er ständig nachgibt und dich dem Druck seiner Familie aussetzt, liegt das Problem nicht nur bei den Verwandten, sondern auch in seiner Unfähigkeit, eine verantwortungsvolle Position einzunehmen.

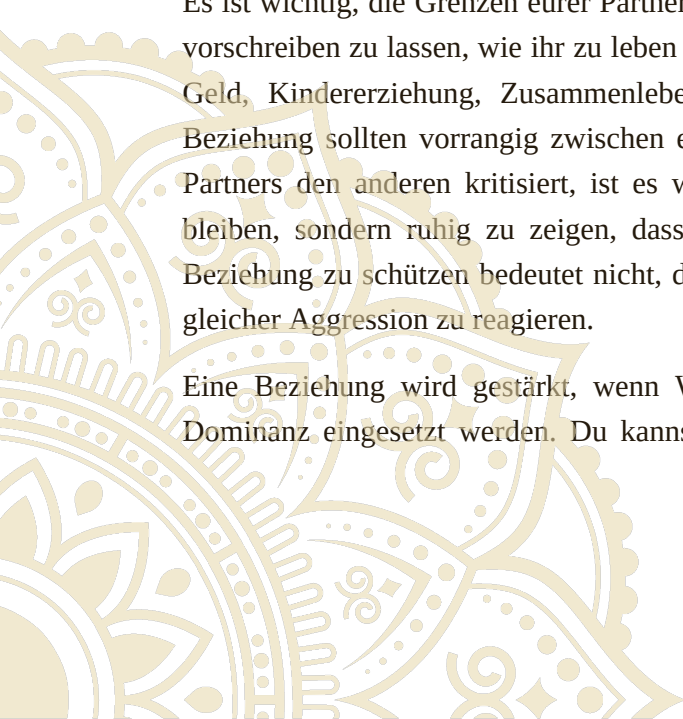
Was trägt zur Stärkung der Union bei?

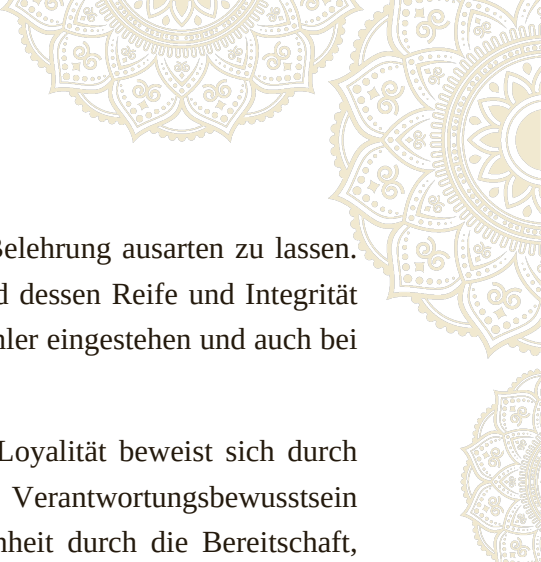
Beziehungen werden stabiler, wenn ein Paar gemeinsame Werte teilt und klare Vereinbarungen trifft. Es ist hilfreich, Ansichten zu Themen wie Ehe, Treue, Kinder, Finanzen, Verantwortung, elterliche Unterstützung, Religion und Zukunft im Vorfeld zu besprechen. Solche Gespräche helfen, tatsächliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erkennen, anstatt darauf zu hoffen, dass der Partner die eigenen Regeln irgendwann akzeptiert. Es ist wichtig, Vereinbarungen nach der Geburt von Kindern, einem Umzug, einem Jobwechsel und anderen wichtigen Veränderungen zu überprüfen, da sich eure Lebensumstände und Bedürfnisse ändern können.

Familientraditionen können eine starke Stütze sein, wenn sie Freude bereiten und nicht zu einer Pflichtübung werden. Gemeinsame Feiertage, Treffen mit Angehörigen, Reisen, Abendessen und eure eigenen kleinen Rituale schaffen ein Gefühl der Zusammengehörigkeit und gemeinsamer Geschichte. Allerdings muss nicht jede Tradition, die eure Eltern begründet haben, unverändert an eure Familie weitergegeben werden. Es ist hilfreich, eigene Regeln zu entwickeln, die euch beide verbinden und nicht einen von euch zwingen, sich ständig dem Lebensstil des anderen anzupassen.

Es ist wichtig, die Grenzen eurer Partnerschaft zu wahren und euch nicht von Familienmitgliedern vorschreiben zu lassen, wie ihr zu leben habt. Ratschläge von Angehörigen sind willkommen, aber Geld, Kindererziehung, Zusammenleben, größere Anschaffungen und die Entwicklung eurer Beziehung sollten vorrangig zwischen euch beiden besprochen werden. Wenn die Familie eines Partners den anderen kritisiert, ist es wichtig, nicht aus Gründen der äußeren Ruhe neutral zu bleiben, sondern ruhig zu zeigen, dass Demütigung und Einmischung inakzeptabel sind. Eure Beziehung zu schützen bedeutet nicht, den Kontakt zu Familienmitgliedern abzubrechen oder mit gleicher Aggression zu reagieren.

Eine Beziehung wird gestärkt, wenn Wissen und Erfahrung zur Unterstützung und nicht zur Dominanz eingesetzt werden. Du kannst Ratschläge geben, dein Wissen teilen und gemeinsam





Lösungen finden, aber es ist wichtig, nicht jedes Gespräch in eine Belehrung ausarten zu lassen. Ebenso wenig solltest du jemanden ständig als Lehrer behandeln und dessen Reife und Integrität bewerten. Beziehungen gedeihen, wenn beide voneinander lernen, Fehler eingestehen und auch bei unterschiedlichen Ansichten Respekt bewahren.

Gemeinsame Werte zeigen sich am besten in konkretem Handeln. Loyalität beweist sich durch Ehrlichkeit, Respekt vor der Familie durch das Setzen von Grenzen, Verantwortungsbewusstsein durch das Einhalten von Vereinbarungen und spirituelle Verbundenheit durch die Bereitschaft, einander zuzuhören und sich gegenseitig zu unterstützen. Eine Bindung wird stärker, wenn Regeln Sicherheit schaffen, ohne den Einzelnen einzuschränken. Dann verbinden sich Traditionen, Wissen stärkt beide Seiten, und die Familie wird zu einem Ort, der sowohl Unterstützung als auch die Möglichkeit bietet, nach eigenen Vorstellungen zu leben.

Gleichgewicht · Geld & Beziehungen · Arkanum 20

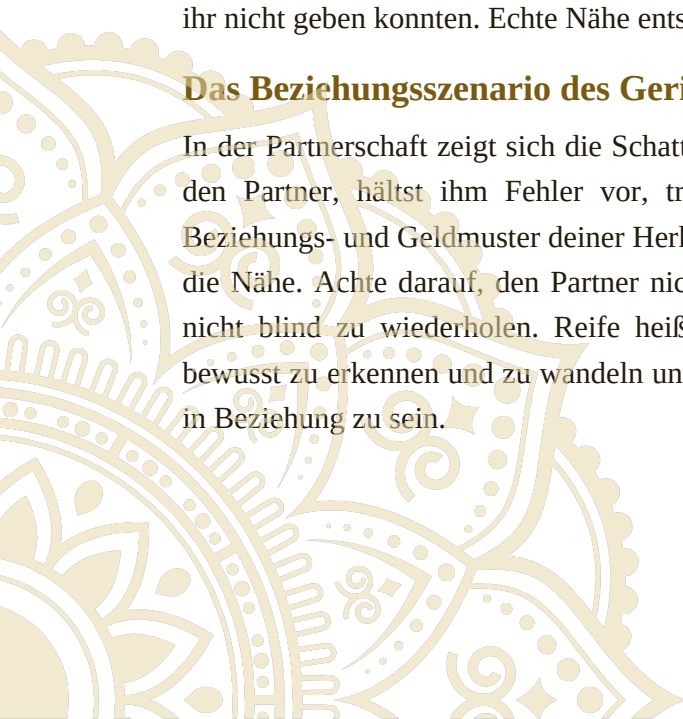
Wenn die Balance gehalten wird

Der Gleichgewichtspunkt liegt auf der Gefühls- und Emotionsebene und hält Geld und Beziehung in Balance. Für die Zwanzig geht es emotional um Vergebung und das Lösen von Urteilen. In Balance bringst du die Fähigkeit zu vergeben, alte Muster zu erkennen und nicht zu wiederholen, sowie einen tiefen Wunsch nach Heilung in die Beziehung. Du verurteilst den Partner nicht, sondern begegnest ihm mit Verständnis und Erlaubnis. Wenn du alte ererbte Beziehungsmuster bewusst hinter dir lässt, entsteht eine Partnerschaft, die heilt statt zu wiederholen, in der Geld und Nähe frei von altem Urteil und alter Schuld fließen dürfen.

Die Balance zwischen Beziehung und Arbeit

Die Balance zwischen Beziehung und Arbeit ist für die Zwanzig mit den Mustern der Herkunft verknüpft. Oft wiederholt man unbewusst, wie in der eigenen Familie Arbeit, Geld und Beziehung gewichtet wurden. Die Reife liegt darin, diese ererbten Muster zu erkennen und bewusst zu entscheiden, wie du selbst beides leben willst. Verurteile weder dich noch deine Herkunft für alte Prägungen, sondern wandle sie. Gib der Beziehung den Raum, den vielleicht frühere Generationen ihr nicht geben konnten. Echte Nähe entsteht, wenn du frei wählst statt unbewusst zu wiederholen.

Das Beziehungsszenario des Gerichts



In der Partnerschaft zeigt sich die Schattenseite der Zwanzig im Verurteilen. Du richtest hart über den Partner, hältst ihm Fehler vor, trägst alte Schuld nach oder wiederholst unbewusst die Beziehungs- und Geldmuster deiner Herkunft. Auch Selbstverurteilung und Schuldgefühle belasten die Nähe. Achte darauf, den Partner nicht zum Angeklagten zu machen und alte Familienmuster nicht blind zu wiederholen. Reife heißt hier: zu vergeben statt zu verurteilen, ererbte Muster bewusst zu erkennen und zu wandeln und dem Partner die Erlaubnis zu geben, neu und frei mit dir in Beziehung zu sein.

Wenn es in die Extreme kippt

Aus dem Gleichgewicht fällst du, wenn die Zwanzig ins Negative kippt. Im einen Extrem wirst du zum Richter: Du verurteilst den Partner hart, rechnest alte Schuld auf und machst auch Geld zur moralischen Frage. Im anderen Extrem versinkst du in Selbstverurteilung und Schuldgefühl und verweigerst dir Glück und Fülle in der Beziehung. Beides verstrickt Geld und Liebe in Urteil und Schuld. Hier gilt: Geld oder Schuld als Mittel des Richtens in der Beziehung einzusetzen schafft nur neue Trennung. In Krisen verschärft sich das, weil dann der Reflex zu verurteilen am stärksten ist.

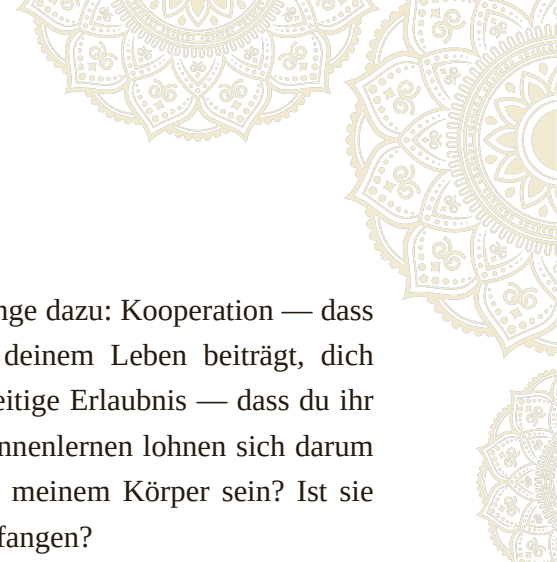
Aktivierung · In Krisen: Leg den inneren Richter nieder — gegenüber dem Partner und gegenüber dir selbst. Frag dich, welches alte Familienmuster du gerade wiederholst, und entscheide dich bewusst neu. Vergib statt zu verurteilen, und löse alte Schuld auf. Achte darauf, Geld nicht zur moralischen Waffe in der Beziehung zu machen. Gib dem Partner und dir die Erlaubnis, frei und heilsam in Beziehung zu sein. So wird aus Verurteilung und Schuld eine vergebende, heilende und befreite Verbindung.

Was eine Beziehung wirklich ist

Die meisten Menschen leben Beziehung als eine Art Ablenkung von sich selbst — sie verkleinern sich, um hineinzupassen. Stell dir vor, du quetschst dich in einen winzigen Kleinwagen und bindest dir dafür beide Arme und beide Beine zurück, nur damit du reinpasst. Genau so leben viele ihre Beziehung: Sie binden sich Stück für Stück zurück, geben Teile von sich auf, um in die Form zu passen. Das ist keine einbeziehende Beziehung. Schon das Wort Beziehung beschreibt ja den Abstand zwischen zwei Dingen. Eine einbeziehende Beziehung dagegen verlangt nicht, dass du dich verkleinerst — sie bezieht dich mit ein, so groß und ganz, wie du bist. Das ist die Richtung, in die dieser Balancepunkt dich führen will.

Die fünf Elemente der Intimität

Echte Intimität entsteht durch fünf Elemente — und nur mit ihnen wird Beziehung kein Ablenkungsmanöver, sondern echte Verbindung. Ehre: den anderen mit Respekt behandeln statt mit Bewertung, ihn ehren für das, was er ist. Vertrauen: nicht blind, sondern das Wissen, dass die Person morgen dieselbe sein wird wie heute — du musst sie nicht ändern wollen. Erlaubnis: ohne Ansicht und ohne Lüge, alles als interessante Ansicht nehmen. Dankbarkeit: dankbar für die Person, die sich in deinem Leben zeigt, wann immer sie da ist — ohne Bewertung. Verletzlichkeit: bereit sein, alles zu empfangen, auch die ungeschminkte Wahrheit, dass die andere Person auch mal völlig daneben sein darf — Verletzlichkeit heißt aber nie, zum Fußabtreter zu werden.



Drei Elemente, die eine gute Beziehung schenken

Als Bonus, der eine Beziehung wirklich gut macht, kommen drei Dinge dazu: Kooperation — dass ihr gut zusammenwirken könnt. Beitrag — dass die Person zu deinem Leben beiträgt, dich unterstützt bei dem, was du tun willst (auch materiell). Und gegenseitige Erlaubnis — dass du ihr erlaubst zu tun, was sie tun will, so wie sie es dir erlaubt. Beim Kennenlernen lohnen sich darum die ehrlichen Fragen: Wird diese Person freundlich zu mir und zu meinem Körper sein? Ist sie bereit, mich wirklich zu empfangen — und bin ich bereit, sie zu empfangen?

Die Energie von Sex — Sinnlichkeit, Sexualness, Orgasmus

Auch Sex wird meist als Ablenkung gelebt — anders aber, wenn du verstehst, wie Menschen wirklich funktionieren. Sinnlichkeit ist das Berührt-, Liebkost- und Gehaltenwerden, einfach weil Körper das mögen. Sexualität dagegen ist eine Verengung: ein Zusammenziehen von Lebendigkeit und Gewahrsein in die Bewertung hinein.

Sie begrenzt die Möglichkeiten und ist immer eine Verringerung dessen, was du bereit bist zu empfangen — bei Sexualität geht es um das, was du nicht empfängst, nicht um das, was du willkommen heißt.

Sexualness ist das Gegenteil: die Energie von Schenken und Empfangen, die Lebensenergie, die du in der Natur spürst, ohne Bewertung — heilend, nährend, freudvoll, kreativ, ausdehnend und orgasmisch.

Und Orgasmus meint hier weit mehr als einen Moment: die Energie der Schöpfung selbst, eine Haltung absoluter Präsenz und Lebendigkeit, ob du isst, Menschen genießt oder am Strand gehst. Wie wäre es, wenn dein ganzes Leben ein orgasmisches Erlebnis wäre?

